

Die durch den Krieg geschaffenen ungünstigen Verhältnisse haben auch in diesem Jahre die Fortsetzung der Arbeiten für das „Statistische Jahrbuch der Stadt Wien“ ganz außerordentlich gehemmt; die Vollendung eines Jahrganges, der sonst in einem Jahre bearbeitet und gedruckt werden konnte, nahm für den Jahrgang 1914 volle zwei Jahre in Anspruch. Es ist überflüssig, hier die Ursachen dieser gewiß sehr bedauerlichen Erscheinung näher zu erörtern; die Öffentlichkeit kann auch an der Aufzählung der Gründe kein Interesse haben.

Die Magistratsabteilung XXI selbst kann nur dem tiefen Bedauern Ausdruck geben, daß durch das verspätete Erscheinen die statistischen Mitteilungen und die auf die Ausarbeitung verwendete Mühe und Arbeit ihren aktuellen Wert im großen Maßstabe verlieren und daß die statistischen Daten des Jahrbuches beinahe nur mehr historische Bedeutung besitzen; sie kann sich nicht verhehlen, daß diese selbst durch die Ereignisse überholt und bei ihrer Veröffentlichung nahezu schon veraltet sind. Sie kann dies nur bedauern, eine Änderung herbeizuführen liegt außerhalb ihres Machtbereiches.

In der Anordnung des Stoffes mußte das Jahrbuch einige wesentliche Änderungen erfahren. Vor allem mußte die Änderung des Verwaltungsjahres berücksichtigt werden, welche die Gemeinde Wien seit dem Jahre 1914 dadurch eingeführt hat, daß das erste Halbjahr (1. Jänner bis 30. Juni 1914) für ihre Finanzwirtschaft eine abgeschlossene Verwaltungsperiode bildet und daß die kommenden Verwaltungsjahre sich an diese Periode in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni des nächsten Jahres anschließen. Soweit daher finanzielle und wirtschaftliche Angelegenheiten in dem Jahrbuch behandelt werden, wurden entsprechend dem Hauptrechnungsabschlusse der Stadt Wien die Daten für die Verwaltungsperiode vom 1. Juni bis 30. Juni 1914 eingesetzt und anschließend daran die Daten für das folgende Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915. Im übrigen mußte das Kalenderjahr 1914 beibehalten werden. Ein Zwang hiezu lag in allen jenen Fällen vor, in denen das Material nur nach dem Kalenderjahre geliefert wurde; daß durch diese verschiedene Art der Behandlung das Prinzip der Einheitlichkeit durchbrochen werden mußte, war nicht zu vermeiden. In den kommenden Jahren dürfte die Einheitlichkeit des Systems durch die allgemeine Anwendung des Verwaltungsjahres wieder erreicht werden können.

Der Inhalt des statistischen Jahrbuches ist, abgesehen von diesen notwendigen Reformen, im allgemeinen unverändert geblieben; nur das Kapitel „Verkehrswesen“ mußte, da das Materiale trotz aller Bemühungen nicht beschafft werden konnte, nahezu vollständig gekürzt werden. Die wenigen im Jahrbuch belassenen Seiten können selbstverständlich keinen Überblick über das Gebiet des allgemeinen Verkehrs in Wien bieten; sie sollen lediglich eine Grundlage für die Ausgestaltung dieses Kapitels in den künftigen Jahrgängen bilden.

Wie alljährlich erscheint auch in diesem Jahre gleichzeitig mit dem Jahrbuche eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten statistischen Daten unter dem Titel „Statistische Daten der Stadt Wien“.

Die von der Magistratsabteilung XXI veröffentlichten statistischen Wochen- und Monatsberichte wurden während des Krieges ununterbrochen fortgesetzt; wenn auch die Monatsberichte unter der Ungunst der Verhältnisse, welche durch den Mangel an Papier und die Unmöglichkeit des Druckereiunternehmens zur Bewältigung der Druckarbeiten zu einem vierteljährigen Erscheinen genötigt wurden, so bieten diese beiden periodischen statistischen Darstellungen der Entwicklung Wiens einen, wenn auch unvollständigen, doch teilweisen Ersatz für die verspätete Herausgabe des Statistischen Jahrbuches. Auf diese periodischen Publikationen werden daher alle jene, welche der statistischen Darstellung der wirtschaftlichen und der sozialen Verhältnisse Wiens Teilnahme entgegenbringen, ausdrücklich verwiesen.

Die Mag.-Abt. XXI verkennet es nicht, daß jene Ämter, Unternehmungen, Vereine und sonstigen Körperschaften, welche bisher durch Einsendung statistischen Materiales und Bekanntgabe wichtiger, für die statistische Verarbeitung im Jahrbuch notwendiger Daten an dem Werke mitgearbeitet haben, durch die Kriegsverhältnisse teilweise daran verhindert worden sind; um so mehr ist daher anzuerkennen, daß trotz der Ungunst der Verhältnisse eine rege und für die Verfassung des Jahrbuches erfolgreiche Tätigkeit auch für den 32. Jahrgang zu verzeichnen war. Allen diesen Ämtern und Körperschaften, welche in bereitwilligster Weise ihre Mitwirkung bewiesen haben, wird an dieser Stelle der besondere Dank ausgesprochen.

Wien, im Dezember 1918.

Die Magistrats-Abteilung XXI für Statistik.